

Sicherheitsberatung

Warnung vor typischen Betrugsmaschen

Oestrich-Winkel. (rer) – Auf Initiative des Seniorenbeirates der Stadt Oestrich-Winkel hatte die Vorsitzende des Seniorenclubs Frohsinn, Evelyn Bleuel, die Seniorensicherheitsberater, Michael Lindner und Werner Burkhardt eingeladen. Falsche Gewinnversprechen, Schockanrufe, WhatsApp-Betrügereien: Vor all dem wird ständig von der Polizei gewarnt, jedoch gelingt es den Betrügendern immer wieder, Geld zu erbeuten.

Erstaunlich war, wie viele Seniorinnen und Senioren schon solche Anrufe erhalten hatten. Eine Dame berichtet von einem Anruf, dass sie ein Auto gewonnen hätte. Sie sollte lediglich 3.000 Euro für die Überführung des Pkws überweisen. Sie war so clever und hat keine Zahlung geleistet. Sehr viele hatten schon Schockanrufe erhalten. Laut Aussage der Seniorensicherheitsberater ist es ganz wichtig, einen klaren Kopf zu behalten und die Situation zu analysieren. Dazu kann und sollte auch Rücksprache mit Verwandten oder der Polizei genommen werden. Eine Zahlung sollte auf keinen Fall erfolgen. Immer wieder geben sich Betrüger als Polizisten, Kommissare oder Interpol-Mitarbeiter aus. Auch in diesen Fällen raten die Sicherheitsberater, sich auf keinen Fall zu einer Zahlung überreden lassen. Die Sicherheitsberater empfehlen auch, sich auf keinen Fall in Gespräche verwickeln zu lassen und persönliche Daten preiszugeben. Das richtige Handeln ist: Auflegen und das Gespräch beenden.

Alle Alarmglocken müssen läuten, wenn auf dem Display des Telefons die 110 erscheint. Die Polizei ruft nie unter dieser Nummer an. Die Polizei übermittelt Nachrichten zu Unfällen persönlich. Sie kommt zu den Betroffenen nach Hause. Sie ruft nicht an. Die Staatsanwaltschaft ruft auch nicht an.

Ältere Menschen sind von Haus aus hilfsbereit. Das nutzen Betrüger geschickt aus. Es klingelt an der Tür. Eine fremde Person steht davor. Sie erzählt, sie wolle zur Nachbarin, die sei aber nicht zu Hause. Jetzt bittet die fremde Person darum, in die Wohnung kommen zu dürfen, um der Nachbarin eine Nachricht zu schreiben. Die Sicherheitsberater raten, keine fremden Leute in die Wohnung zu lassen. In vielen Fällen haben anschließend, Geld, Schmuck, Briefmarken, Bankkarte usw. gefehlt. Oft kommt eine weitere Person mit in die Wohnung und stiehlt, während die Bewohnerin abgelenkt wird.

Lindner und Burkhardt haben als Sicherheitsberater vor vier Jahren eine Ausbildung gemacht und besuchen regelmäßig Schulungen. Ihnen sind alle aktuellen Betrugsversuche bekannt. Sie bieten im Mehrgenerationenhaus in Winkel, Bachweg 37 b an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 14 – 15 Uhr oder nach Vereinbarung Beratungsgespräche an. Die Kontaktaufnahme kann über das Büro des MGH unter der Telefonnummer 06723-6036010 oder per E-Mail an mgh@oestrich-winkel.de erfolgen.



Eine freudige Überraschung brachte die finale Abrechnung des Herbstmarkts im Weingut „Riesling-Pier“. Nachdem die Initiatorinnen Maren Altpeter und Tatjana Finow von „Made im Rheingau“ unmittelbar nach dem Markt die stolze Summe von 9.100 Euro vermelden konnten, wuchs der Betrag durch weiter eingehende Spenden stetig an. Stadtrat Sommer, Schirmherr der Veranstaltung, hatte schließlich die Summe auf 9.500 Euro rund gemacht. Aber auch das war noch nicht das Ende. Am Montag konnte die Familie Henrich einen Scheck über 10.400 Euro entgegennehmen, mit dem die Forschung an dem Gendefekt, der den kleinen Leon einschränkt, weiter finanziert werden soll. Die Hoffnung, dass eine Heilung möglich ist, hat neue Nahrung erhalten, weil sich namhafte Vertreter der Medizinforschung in die Diskussion eingeschaltet haben. (Foto: sf)